



Bundesministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz

**in FORM**  
Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung  
und mehr Bewegung

## Abschlussbericht der Kinderleicht-Region

### Thüringen

### Nordhausen

**„AnGel – Die Anlauf- und Koordinierungsstelle  
für gesundheitsbewusstes Leben“**

Fortsetzung



Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

# Abschlussbericht Projekt AnGeL (Anlauf- und Koordinierungsstelle für Gesundheitsbewusstes Leben) Nordhausen

Verstetigungsphase 1.11.2009 - 31.10.2011, Förderkennzeichen 2805KL188F

Die AnGeL - „Anlauf- und Koordinierungsstelle für Gesundheitsbewusstes Leben“ etabliert sich weiterhin als kompetenter Ansprechpartner zum Thema „Gesundheits-, Ernährungs- und Bewegungserziehung“ für Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren, deren Eltern und Multiplikatoren in der Region Nordhausen.

## 1. Teamentwicklung Verstetigungsphase

Zum Team der AnGeL gehörten im Kalenderjahr 2010 für den Bereich der Ernährungsbildung neben der als Diätassistentin ausgebildeten Projektkoordinatorin eine Diplom-Ökotrophologin, die 20 Wochenstunden im Projekt tätig war. Somit konnten sowohl die Ernährungsprojekte in Kindertagesstätten und Schulen als auch alle Maßnahmen zur Multiplikatorenschulung im Bereich der Ernährungserziehung und -bildung durch zwei Fachkräfte abgedeckt werden. Die Stelle für den Bereich Bewegungserziehung wurde mit einer Arbeitszeit von 15 Stunden pro Woche durch eine Physiotherapeutin besetzt, ein Sporttherapeut ergänzte das Team der AnGeL mit fünf Stunden pro Woche. Die Projektleitung lag weiterhin in der Hand eines Sozialwirtes. Von August 2010 bis Januar 2011 absolvierten eine Studentin und ein Student aus dem Studiengang „Gesundheits- und Sozialwesen“ der Fachhochschule Nordhausen ein 20-wöchiges Praktikumssemester bei der AnGeL. Die beiden beteiligten sich mit großem Engagement an der Planung, Vorbereitung und Durchführung von Projektmaßnahmen, erprobten ihre Fähigkeiten in der Arbeit mit Kindern und dokumentierten ihre Erfahrungen in einem Praktikumsbericht. Weiterhin unterstützten zwei Studentinnen ehrenamtlich das Team der AnGeL, eine zeitlich unbefristet zur Bereicherung ihres Erfahrungsschatzes und zum Kontakterhalt zu Kindern parallel zu ihrem Studium, eine im Rahmen eines zeitlich befristeten freiwilligen Praktikums während der Semesterferien. Alle studentischen Mitarbeiter sind engagiert im Freizeitsport und nutzen die Zeit bei der AnGeL auch zur persönlichen Fortbildung auf dem Gebiet der gesunden Ernährung, um im späteren Berufsleben selbst als Multiplikator fungieren zu können.

Im Jahr 2011 wurde das AnGeL-Team um die Stelle der Ökotrophologin reduziert. Seit August 2011 arbeiten wieder eine Studentin und ein Student der Fachhochschule Nordhausen im Rahmen ihres Praktikumssemesters engagiert im AnGeL-Team mit.

## 2. Planung und Projektkonzeptionierung

Auf Grundlage der Informationsmappen zu den Maßnahmen, mit denen die AnGeL jeweils zu Jahresbeginn Kindertagesstätten, Grund- und Förderschulen im Bereich der Gesundheitserziehung und Gesundheitsbildung der Kinder und Multiplikatoren unterstützten kann, wurden für gesamten Projektzeitraum und darüber hinaus zahlreiche Projekte von den Einrichtungen angefragt. Teilweise hatten die ErzieherInnen und LehrerInnen ganz konkrete Vorstellungen zu Themen und Ablauf der Maßnahmen, die AnGeL unterstützte in diesem Fall bei der zeitlichen und logistischen Planung, bei der Kalkulation von Zutaten, der Auswahl von pädagogischem Materialien und der personellen Umsetzung zur Demonstration eines effektiven Verlaufs. Die Planungsphase einzelner Maßnahmen betrug hierbei jeweils einige Stunden. Solche Maßnahmen waren zum Beispiel die Zubereitung eines gesunden Frühstücks oder Kochprojekte zur Kompetenzsteigerung der Schüler im praktischen Bereich. Unterrichtsmodule zur Ernährungspyramide fanden nur noch im ersten Jahr der Verstetigungsphase statt, diese mehr auf theoretische Wissensvermittlung ausgerichteten Projekte wurden nach und nach weitgehend durch Lehrer selbst in den Unterricht integriert. Teilweise wünschten Multiplikatoren Unterstützung bei der generellen Planung von Maßnahmen zur Bearbeitung der Thematik "Gesunde Lebensweise". Die Idee, Aspekte einer gesunden Lebensführung in den Schul- oder Kita-Alltag zu integrieren oder zum Inhalt spezieller Projektangebote zu machen, wurde dann mit Unterstützung der AnGeL mit konkreten Inhalten gefüllt, geplant, durchgeführt und zur weiteren Nutzung dokumentiert und aufbereitet. In diesem Fall war die konzeptionelle Arbeit der AnGeL-Mitarbeiter umfangreicher. Alters- und einrichtungsspezifisch wurden Projektmodule entwickelt, bei deren Umsetzung praktische Anleitung gegeben und anschließend dokumentiert und verallgemeinert, so dass die Maßnahmen von weiteren Einrichtungen genutzt werden können. Dazu gehörten beispielsweise "Fitnesstage" oder "Gesundheitswochen" oder ganz allgemein Maßnahmen zur gesundheitsfördernden Gestaltung des Hortangebotes in Grundschulen. In solchen Fällen waren die AnGeL-Mitarbeiter mehrere Stunden bis mehrere Tage mit der Planung und Konzeption beschäftigt.

Anfang 2010 wurden von der Jugendbildungsreferentin der Stadt Nordhausen Angebote freier Träger zur Bereicherung des Hortangebotes in Grundschulen der Stadt erfragt und gesammelt. Daraus entstand eine Angebotsmappe, die den Schulhorten zur Auswahl von Maßnahmen vorgelegt wurde. Die AnGeL ist in dieser Mappe mit zahlreichen Angeboten vertreten, die beispielhaft in Schulhorten umgesetzt werden können. Die Maßnahmen wurden aber nicht speziell für diese Mappe konzipiert, sondern aus dem Maßnahmenkatalog der AnGeL entnommen und für den Schulhort teilweise etwas modifiziert (zum Beispiel im zeitlichen Ablauf oder durch die Möglichkeit der Nutzung von Hortküchen). Seit Oktober 2011 arbeitet die Stadt Nordhausen an einem Internetportal, dem Schulen, Kindertagesstätten und Freizeiteinrichtungen nach Themengebieten geordnet Projektangebote unkompliziert entnehmen können. Die AnGeL bringt in diese Datenbank neun Projektangebote zur Gesundheitserziehung und -bildung ein.

In den Sommerferien herrschte traditionell eine geringe Nachfrage nach Projekten der AnGeL, da viele Einrichtungen teilweise geschlossen waren, nur wenige Kinder betreut wurden oder unter Ausnutzung des Sommerwetters vielfältige Unternehmungen im Freien selbst durchgeführt wurden. Um die Zusammenarbeit mit der AnGeL nach den Ferien schnell wieder anzukurbeln und den Einrichtungen die

Vielfalt der Möglichkeiten, „Besser essen. Mehr bewegen.“ im Alltag zu praktizieren, zu demonstrieren, wurden jeweils in den Ferienwochen neue Projekte konzipiert. Dazu gehörten eine große Tour mit dem AnGeL-Spielmobil durch Kitas und Grundschulen unter dem Titel „Gabi Gesund und Paulchen Pummelig on tour“ und ein „Lebkuchenprojekt“ (siehe 3. Maßnahmen).

### 3. Maßnahmen

#### 3.1. AnGeL - Koordinations- und Beratungsstelle

„Multiplikatoren, Familien und Institutionen haben die Möglichkeit, die Mitarbeiter der AnGeL als kompetente Ansprech- und Coachingpartner zu nutzen.“

Auf Grundlage der Angebotsmappen und bestehender Netzwerkkontakte ließen sich Multiplikatoren verschiedenster Netzwerkpartner bei der Planung gesundheitsbezogener Projekte und Maßnahmen von Mitarbeitern der AnGeL beraten. Inhalt der Beratungen für Multiplikatoren waren zum Beispiel:

- die inhaltliche und organisatorische Planung thematischer Projektstage (die AnGeL liefert Ideen für die Gestaltung von Spiel- und Lernstationen rund um das Thema gesunde Lebensweise)
- Konzeption thematischer Elternabende von der Teilnehmerakquise bis hin zu Rezeptideen für gesunde Speisen
- Beratung zur Bereitsstellung gesunder Frühstücks- und Vesperangebote durch die Einrichtungen
- Beratung bei der Auswahl geeigneter Literatur und Spielgeräte für die Einrichtungen.

Familien wandten sich häufig an die AnGeL, wenn sie auf der Suche nach Freizeitangeboten für ihre Kinder waren, die der Gesunderhaltung dienen. Als Zugangswege zur AnGeL dienten Kinderärzte, Krankenkassen, Presse oder Mund-zu-Mund-Propaganda. Je nach Problemlage erfolgte dann eine Beratung, die dem Kind und der Familie Möglichkeiten, zu einer gesunden Lebensführung zu gelangen, eröffnete. Dazu zählten sowohl die Vermittlung in Sportvereine, in individuelle Ernährungsberatungen oder in AnGeL-Präventionskurse. Acht Familien meldeten insgesamt zehn Kinder auf Grundlage der AnGeL-Beratung zum Präventionskurs an, weitere vierzehn Familien nahmen die Beratungsangebote in Anspruch. Zwei weitere Familien konnten nach erfolgter Ernährungsberatung in Sportangebote von Netzwerkpartnern vermittelt werden.

Telefonische Kontakte werden von den AnGeL-Mitarbeitern nicht dokumentiert. Im Allgemeinen gehen jedem im Bericht genannten Projekt ein bis drei persönliche oder Telefongespräche voraus. Die Schulen und Kitas, die mit Unterstützung der AnGeL Projekte planten und durchführten, haben häufig auch vorab AnGeL-Mitarbeiter in Dienstberatungen eingeladen, damit das gesamte Kollegium besser in die Planung und Vorbereitung einbezogen werden konnte.

### 3.2. Weiterbildung von Multiplikatoren

„Durch die Weiterbildung von Lehrern, Erziehern und Übungsleitern zu Multiplikatoren wird eine langfristige, flächendeckende Verstetigung des Themas „Ernährungs- und Bewegungsaufklärung“ in den Alltag der Kinder gewährleistet.“

Die Weiterbildungsangebote der AnGeL sind nach wie vor beim Thüringer Institut für Lehrerbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) als Fortbildungsmaßnahme anerkannt. Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2010 fanden drei Weiterbildungsveranstaltungen mit insgesamt 43 Teilnehmern zum Thema „Gesunde Ernährung - Umsetzungsmöglichkeiten von Ernährungsmodulen im Grundschulunterricht“ statt. Zu diesen Veranstaltungen zählte auch das „3. Forum Lehrergesundheit“ des ThILLM, auf dem die AnGeL-Projektleiterin Workshops unter dem Thema „Richtige Ernährung - Grundlage für Gesundheit und Wohlbefinden“ anbot (siehe Anlage).

Eltern, die als engste soziale Kontaktpersonen der Kinder eine der wichtigsten Zielgruppen der Arbeit der AnGeL sind, wurden in sieben thematischen Elternabenden in Kitas und Grundschulen mit den wichtigsten Grundlagen der richtigen Ernährung und des richtigen Bewegungsverhaltens für Kinder und Familien vertraut gemacht. Die LehrerInnen und ErzieherInnen der Einrichtungen nutzten die Veranstaltungen jeweils auch als Weiterbildungsveranstaltungen für sich selbst. In vier Kindertagesstätten und drei Grundschulen nahmen 185 Eltern und 26 Multiplikatoren an den Maßnahmen teil.

Im Rahmen der Übungsleiterausbildung des Landessportbundes Thüringen wurden im März 2010 in Nordhausen 17 Übungsleiter für Kinder in Kindertagesstätten geschult, im Jahr 2011 nahmen 15 neue Übungsleiter an der Ausbildung teil. Eine Mitarbeiterin der AnGeL übernahm den Part der Ernährungsbildung und referierte über kindgerechte Ernährung und Ernährungserziehung im Breitensport. Im Rahmen einer Fachtagung des Kreissportbundes Nordhausen unter dem Titel „Bewegung und Lernen“ bot die AnGeL einen Workshop zum Thema „Gesunde Ernährung - Methodik und Vermittlung von Wissen und Kompetenzen in der Arbeit mit Kindern“ an. 20 PädagogInnen, ÜbungsleiterInnen aus Sportvereinen und Eltern nahmen daran teil.

25 Jugendliche, die im Rahmen eines Freiwillig Sozialen Jahres in Kindereinrichtungen tätig sind, wurden im Januar 2010 zum Thema der Umsetzung einer gesunden Ernährung im Alltag von Kindertagesstätten geschult. Im Februar 2011 fand diese Bildungsveranstaltung erneut mit 21 Teilnehmern statt. Diese Schulungen wurde durch die Kooperation mit dem Gesundheitszentrum Carpe diem in Nordhausen ermöglicht.

Im Rahmen eines Vortrages zum Thema „Gesunde Ernährung und richtige Ernährung bei Diabetes mellitus“ erhielten 22 erwachsene Mitglieder der Selbsthilfegruppe „Diabetes mellitus“ eine Schulung, deren Inhalte sie auch als Multiplikatoren in ihren Familien und ihrem Arbeitsumfeld umsetzen können.

Im Rahmen eines gesunden Frühstücks, das Sozialarbeiter des Integrationszentrums Nordhausen für langzeitarbeitslose Frauen und deren Kinder organisiert hatte, war die AnGeL als Ideengeber für gesunde, preiswerte und schmackhafte Frühstücksideen eingeladen. Die AnGeL-Mitarbeiter halfen bei der

Zubereitung und gaben den beteiligten 15 Frauen und vier Kindern zahlreiche Tipps zur Gestaltung des Familienfrühstücks.

Das Staatliche Schulamt Worbis organisierte 2011 eine Weiterbildungsveranstaltung für Lehrer zum Thema „Vom Korn zum Brot“. Die AnGel-Projektleiterin demonstrierte im Rahmen eines Vortrags und praktischer Handlungsanleitung, wie Kindern Wissenswertes rund um Getreide und Brotherstellung vermittelt werden kann.

### 3.3. Bewegungs- und Ernährungsprojekte an Grund- und Förderschulen und in Kindertageseinrichtungen

„Die Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren in der Region Nordhausen erlangen altersgerechte Fach- und Handlungskompetenzen zur langfristigen eigenverantwortlichen Umsetzung einer gesunden Lebensweise.“

Alle Maßnahmen, die unter diesem Punkt genannt werden, dienten neben der Kompetenzvermittlung an die Kinder auch als praktische, handlungsorientierte Multiplikatorenschulungen. Voraussetzung bei jeder Veranstaltung war, dass LehrerInnen oder ErzieherInnen mit anwesend waren und entweder hospitierten oder sich nach vorheriger gemeinsamer Planung aktiv an der Umsetzung der Projektinhalte beteiligten. Somit war gewährleistet, dass die Multiplikatoren die Ideen und Vorschläge der AnGel zur Umsetzung der Thematik Gesundheitserziehung im Alltag kennenlernten und ausprobierten, um sie in ihre Einrichtung übernehmen zu können.

Folgende Projekte wurden im Berichtszeitraum durchgeführt:

- Zubereitung und Verzehr eines gesunden Frühstücks
  - dreimal in Kindertagesstätten (insgesamt 59 Kinder und 11 ErzieherInnen)
  - dreimal in Förderschulen (insgesamt 21 Kinder und 7 LehrerInnen)
  - dreimal in einer Grundschule, zweimal davon im Rahmen eines Tanzprojektes Zubereitung und Verzehr einer „Obstpause“ (insgesamt 158 Kinder und 11 LehrerInnen)
- Zubereitung und Verzehr eines Mittagsmenüs, Decken des Mittagstisches
  - sechsmal in Grundschulen (insgesamt 136 Kinder und 17 LehrerInnen)
  - siebenmal in Förderschulen (insgesamt 56 Kinder und 14 LehrerInnen)
- Sinnesschulungen (Erkennen verschiedener Lebensmittel durch Riechen, Fühlen und Schmecken)
  - dreimal in Förderschulen (insgesamt 22 Kinder und 7 LehrerInnen)
  - einmal in einer Kita (30 Kinder und 5 ErzieherInnen)
  - dreimal in Grundschulen (insgesamt 225 Kinder und 35 LehrerInnen), zweimal im Rahmen einer Projektwoche zum Thema „Sinne“, einmal mit Einsatz des Spielmobils
- Projektstunden zum Thema „Tischsitten“ (Decken und Dekorieren des Tisches, Benehmen am

Esstisch)

- dreimal in Förderschulen (insgesamt 17 Kinder und 7 LehrerInnen)
- Fitnessprojekte (altersgerechte Aerobic und Sportspiele)
  - zweimal in Kindertagesstätten (insgesamt 35 Kinder und 7 ErzieherInnen)
  - zweimal in Förderschulen (insgesamt 17 Kinder und 5 LehrerInnen)
  - dreimal in Grundschulen (insgesamt 219 Kinder und 12 LehrerInnen), einmal im Rahmen eines Tanzprojektes, zweimal als Fitnesstag für eine ganze Grundschule im Stationsbetrieb
- Projekttag mit einer Kombinationen von Ernährungs- und Bewegungsangeboten
  - achtmal in Grundschulen (insgesamt 875 Kinder und 65 LehrerInnen und ErzieherInnen); in den Grundschulen war anlässlich der Projekttag häufig das AnGeL-Spielmobil mit im Einsatz
  - dreimal in Kindertagesstätten (insgesamt 80 Kinder und 12 ErzieherInnen)
  - einmal in einer Förderschule (80 Kinder und 10 LehrerInnen)
- Erlebniswanderungen “Schatzsuche in der Natur”
  - einmal in einer Kindertagesstätte (22 Kinder und 3 ErzieherInnen)
  - zweimal in Förderschulen (insgesamt 13 Kinder und 3 LehrerInnen)
  - zweimal in Grundschulen (insgesamt 90 Kinder und 7 LehrerInnen)
- Zubereitung gesunder Zwischenmahlzeiten im Rahmen der Hortbetreuung
  - fünfmal in Schulhorten (insgesamt 194 Kinder und 23 ErzieherInnen)
- Brotprojekte “Vom Korn zum Brot” im Museum “Tabakspeicher”
  - zweimal mit einer Kindertagesstätte (54 Kinder und 8 ErzieherInnen)
  - einmal mit einer Fördereinrichtung (7 Kinder und 2 ErzieherInnen)
  - dreimal mit Grundschulen (insgesamt 73 Kinder und 6 LehrerInnen)
- Unterrichtsmodule zur aid-Ernährungspyramide (Theorieteil und Praxisangebot Milchshakezubereitung)
  - zehnmal in Grundschulen (insgesamt 210 Kinder und 10 LehrerInnen)
- Erlebnisstand zur aid-Ernährungspyramide im Rahmen eines Schulsportfestes
  - Einmal in einer Grundschule (40 Kinder und 20 Eltern).
- “Lebkuchenprojekt” - Zubereitung und Verzierung echter Lebkuchen, verbunden mit Wissenswertm und Geschichten rund um das traditionelle Gebäck
  - neunmal in Kitas (Kinder und ErzieherInnen)

- achtmal in Grundschulen (Kinder und LehrerInnen)
- (zusammen 403 Kinder sowie 38 LehrerInnen und ErzieherInnen)
- “Apfelprojekt” - Wissenswertes rund um das einheimische Obst und gemeinsame Zubereitung von Apfelspeisen
  - zweimal in einer Kindertagesstätte (28 Kinder und 4 Erzieherinnen)

3164 Kinder und 349 Multiplikatoren partizipierten von den Projektangeboten der AnGeL im Berichtszeitraum.

Als besonderes Highlight in der Zusammenarbeit mit Kitas und Grundschulen konzipierte die AnGeL für den Zeitraum August bis Oktober 2010 sowie den gleichen Zeitraum 2011 eine Aktion unter dem Titel “Gabi Gesund und Paulchen Pummelig on tour”. Hinter den Namen verbergen sich Handpuppen, die den meisten Kindern der Region aus früheren Projekten der AnGeL bekannt sind. Mit dem Spielmobil wurde jeden Tag eine Kita oder Grundschule in Stadt und Landkreis Nordhausen besucht, um den Kindern und den MultiplikatorInnen auf attraktive Weise Spaß an gesunder Lebensweise zu vermitteln, Kompetenzen bei der Nutzung einfacher, stets verfügbarer Hilfsmittel zur Umsetzung einer gesunden Lebensweise zu vermitteln und Multiplikatoren mit Inhalten und Methoden kindgerechter Gesundheitserziehung vertraut zu machen. Zu den Angeboten, die in einem Zeitrahmen von zwei bis vier Stunden im und rund um das Spielmobil auf Schulhöfen, Spielplätzen und bei schlechtem Wetter in den Einrichtungen gemacht wurden, zählten die Zubereitung vollwertiger Milchshakes und Obst- und Gemüseahlzeiten, Sinnesschulungen, Gleichgewichts- und Koordinationsspiele, altersgerechte Quizaufgaben, gemeinsame Tänze und kleine Aerobicübungen sowie ein kleines Puppenspiel. Die Lebensmittel für diese Aktion wurden durch die Kreissparkasse Nordhausen finanziert. Den Transport des Spielmobils übernahm jeweils eine Nordhäuser Fahrschule, die der AnGeL eine Fahrtkostenpauschale in Rechnung stellt, die Aktionen aber zusätzlich mit viel Arbeitszeit und persönlichem Engagement unterstützt.

An der Spielmobiltour 2010 beteiligten sich 17 Kitas und sechs Grundschulen der Stadt Nordhausen. 700 Kita-, 1038 Grundschulkindern, 107 Kinder des Montessori-Kinderhauses (Kita- und Grundschulkindern gemischt) sowie 130 LehrerInnen und ErzieherInnen partizipierten von dem Angebot. Im Jahr 2011 waren an der Spielmobiltour eine Grundschule und sieben Kitas der Stadt sowie 4 Grundschulen, 11 Kitas und eine Förderschule des Landkreises Nordhausen sowie das Montessori-Kinderhaus beteiligt. 750 Kita-Kinder, 1095 Grundschüler und 130 PädagogInnen beteiligten sich in diesem Jahr.

Die von den Kindern gelösten Rätsel wurden im Jahr 2010 von den AnGeL-Mitarbeitern ausgewertet und unter den richtigen Lösungen wurde die Teilnahme an Plätzchenback-Nachmittagen in der Schulküche des HORIZONT e.V. ausgelost. Von 24 eingeladenen Kindern der beteiligten Grundschulen nahmen 13 Kinder an den Veranstaltungen teil, bei denen Köche gemeinsam mit den Kindern Weihnachtsgebäck hergestellt haben.

In einer Grundschule betreut eine Kollegin eine Tanz-Arbeitsgemeinschaft (AG), die in Regie der Sportlehrerin durchgeführt wird. Durch das Engagement der AnGeL wurde das Repertoire der AG erweitert, vor allem um auch weniger aktive Kinder zu integrieren und für den Tanz zu begeistern. Die 15 Kinder, die



pro Schuljahr an der AG teilnehmen, die Lehrerin und eine Praktikantin der Schule erhielten einmal monatlich Unterstützung.

### 3.4. Angebote von Maßnahmen im Freizeitbereich

„Das Mitmachmobil wird im Rahmen von Freizeitveranstaltungen von der AnGeL zur Verfügung gestellt.“

Das Spielmobil der AnGeL mit seinen vielfältigen Möglichkeiten, für Aspekte einer gesunden Lebensführung zu sensibilisieren und Angebote zu deren Umsetzung zu unterbreiten, wird von verschiedenen Institutionen der Region angefragt und genutzt. Im Jahr 2010 war das Spielmobil im Einsatz beim Kinderfest des größten Nordhäuser Stadtfestes, bei einem Stadtteilfest, einem Bikertreff und einem Tag der offenen Tür in der Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie des Südharzkrankenhauses. Außerdem war die AnGeL eingeladen, anlässlich des 10. Geburtstages eines großen Einkaufszentrums an einem sogenannten „Schlemmertag“ ihre Angebote zu präsentieren. Das Spielmobil besuchte in den Sommerferien einen neu gegründeten „Familienverein“ einer Kleinstadt im Kreis Nordhausen, um Kindern und Eltern im Rahmen der vom Verein organisierten Ferienspiele Sportspiele und gesunde Snacks sowie Vorschläge zur gesundheitsfördernden Gestaltung der Kinderbetreuung näher zu bringen. Das Publikum des Spielmobils im Rahmen dieser Freizeitveranstaltungen wird auf ca. 560 Kinder und 450 Erwachsene geschätzt.

Im Jahr 2011 war das Spielmobil wieder an zwei Tagen beim Nordhäuser „Rolandsfest“, bei einem Stadtteil-Kinderfest und einem großen Vereinssportfest des Landkreises Nordhausen im Einsatz, ca. 190 Kinder und 60 Erwachsene nutzten die Mitmach- und Informationsangebote.

Im Freizeitbereich bot die AnGeL zweimal in Zusammenarbeit mit dem Nordhäuser Stadtmuseum „Tabakspeicher“ das Projekt „Vom Korn zum Brot“ an. In den historischen Räumen des Museums erfahren die Kinder auf interessante Weise viel Wissenswertes rund um Getreide und die Brotbäckerei. Die Veranstaltung wird jeweils in den Schulferien angeboten und über die regionale Presse und den „Nordhäuser Kulturkalender“, eine Veröffentlichung der Stadt Nordhausen, beworben. Insgesamt nahmen bisher 21 Kinder und 18 Eltern und Großeltern teil. Die Veranstaltung wird von den AnGeL-Mitarbeitern als sehr gut konzipiert empfunden und von den Teilnehmern, die das Angebot bisher nutzten, sehr gelobt, im Freizeitbereich ist die Resonanz aber eher schlecht, sodass das Angebot 2011 nicht mehr weiter geführt wurde.

Jährlich im Februar organisiert der Kreissportbund Nordhausen einen „Kindergartensporttag“, an dem alle Vorschulkinder aus den Kindertagesstätten des Landkreises eingeladen sind, sich an sportlichen Wettkämpfen zu beteiligen. Die AnGeL beteiligte sich an der Aktion mit einer „Pausenstation“, an der die Kinder zwischen den sportlichen Aktivitäten kleine Aufgaben an der Ernährungspyramide lösen und einen Obst- oder Gemüseimbiss einnehmen konnten. Die Lebensmittel stellte ein Supermarkt zur Verfügung. Die Pausen wurden zu Gesprächen mit den ErzieherInnen über geeignete Pausensnacks für Kinder genutzt und dienten der Steigerung des Bekanntheitsgrades der AnGeL. 350 Kinder und 30 ErzieherInnen nutzten das Angebot im Jahr 2010, 2011 waren es 550 Kinder und 20 ErzieherInnen.

### 3.5. Präventionskurse für Kinder

„Kinder sowie deren Familien erfahren und erlernen unter Anleitung der Mitarbeiter der AnGeL verschiedene Methoden und Maßnahmen, um ihr Körpergewicht und die motorischen Fähigkeiten zu erhalten und zu verbessern.“

Der Präventionskurs „Our tomorrow kids“ ist jeweils angepasst an ein Schulhalbjahr. Der im August 2009 gestartete Kurs mit neun Kindern lief in die neue Förderphase hinein bis Januar 2010. Zur Akquise neuer Kursteilnehmer nutzte die AnGeL die bewährte Kombination aus Presseankündigungen, Empfehlungen von Kinderärzten und selbst hergestellten kleinformatigen Handzetteln, die unter Mithilfe der Schulhorte in die Hausaufgabenhefte der Grundschul Kinder mehrerer Schulen geklebt wurden. Von Februar bis Juni 2010 lief ein Kurs mit 14 Teilnehmern von sechs bis zehn Jahren. Von August 2010 bis Ende Januar 2011 waren nur sechs Kinder angemeldet, die Akquiseaktivitäten wurden mit der gleichen Intensität wie vorher auch verfolgt. Im Zeitraum von Februar bis Juli 2011 nahmen elf Kinder am Kurs teil.

Auf Initiative der Schulleiterin einer Grundschule im Landkreis wurde der Präventionskurs in einem Elternabend, an dem 55 Eltern der Klassenstufen eins, zwei und drei teilnahmen, angeboten. In dieser Schule fand bereits 2009 ein Kurs mit 20 Kindern statt. Sechs Kinder wurden auf diese spezielle Werbemaßnahme hin zum Kurs angemeldet, der Kurs findet seit September 2010 unter Nutzung der Turnhalle und eines Hortraumes der Schule für diese Kinder statt.

### 4. Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit der AnGeL

Die AnGeL berichtet regelmäßig über ihre Aktivitäten in der zweimal jährlich erscheinenden Vereinszeitung des HORIZONT e.V.. Diese wird wichtigen Projektpartnern zugestellt, um über die Aktivitäten des Vereins zu informieren und die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit vorzustellen. In der regionalen Presse wurde punktuell auf besondere Maßnahmen oder wichtige Entwicklungsschritte der AnGeL aufmerksam gemacht. Die Artikel wurden teilweise von den AnGeL-Mitarbeitern selbst verfasst, die regionale Presse wurde aber auch zu Ortsterminen eingeladen.

Im Rahmen der Spielmobiltour gewannen insgesamt 24 Grundschul Kinder eine Teilnahme an einem Plätzchenbacknachmittag in der Großküche des HORIZONT e.V., dem „Kochhaus“. Die Aktion, die gemeinsam von Kochhaus- und AnGeL-Mitarbeitern begleitet wurde, fand Resonanz in der Nordhäuser Presse.

Als Mitglied der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V., der AGETHUR, ist die AnGeL vernetzt mit vielen Anbietern gesundheitsfördernder Projekte in Thüringen. Die Projektleiterin ist seit März 2010

Mitglied der Arbeitsgruppe „Entwicklung und Festigung eines gesunden Lebensstils zu Prävention von Übergewicht und Adipositas im Kinder- und Jugendalter“ der AGETHUR und hat dadurch die Möglichkeit, aktiv an der Planung und Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen im Thüringer Gesundheitszieleprozess teilzunehmen.

Netzwerktreffen im Sinne größerer Zusammenkünfte verschiedener Akteure gab es im Berichtszeitraum nicht, Treffen mit Netzwerkpartnern der AnGeL fanden meist bilateral und projektbezogen statt. Da konkrete Inhalte, logistische Voraussetzungen, das Alter der Kinder und die Projektfrequenz einzelner Partner sehr unterschiedlich waren, gestaltete die AnGeL die Treffen mit den einzelnen Netzwerkpartnern im Sinne einer hohen Effizienz individuell. Der Projektleiter Oliver Genzel vertrat die AnGeL bei Gesprächen zur Vorbereitung einer Gesundheitskonferenz für den Kreis Nordhausen, initiiert vom Gesundheitsamt des Landkreises als eines von drei Pilotprojekten der AGETHUR für Thüringen. Der Landkreis hat das Projekt „Gesundheitskonferenz“ aber wieder aufgegeben, sodass die Arbeit in den bestehenden und bewährten Netzwerken weiter geführt wurde.

Mit dem Ziel einer Verstetigung der Tätigkeit der AnGeL bemühten sich die Mitarbeiter um eine nachhaltige Verankerung der Inhalte ihrer Arbeit in den Schulen, Kindertagesstätten und Familien der Region, aber auch um eine finanzielle Absicherung über den Förderzeitraum hinaus. Der Bürgermeister der Stadt Nordhausen sagte Anfang 2010 zu, die Projektarbeit der AnGeL in städtischen Einrichtungen finanziell mit einer jährlichen Gesamtsumme in Höhe von 25.000 Euro zu unterstützen. Die Angebotsmappen der AnGeL wurden in einen Leistungskatalog umgewandelt und pro Maßnahme erfolgte in den Jahren 2010 und 2011 eine Rechnungslegung an die Stadt. Eine Fördersumme in gleicher Höhe zur Unterstützung von Maßnahmen zur Gesundheitserziehung und Gesundheitsbildung an Grundschulen und Kindertagesstätten des Landkreises Nordhausen wurde vom Landkreis Nordhausen für 2011 zur Verfügung gestellt. Eine pauschale Finanzierung der AnGeL oder eine Aufnahme in den Haushalt der Stadt oder des Landkreises ist derzeit nicht absehbar, die Bereitstellung der finanziellen Mittel ist aber ein deutliches Signal dafür, dass die Politiker der Region die Bedeutung der AnGeL erkannt haben und deren Tätigkeit mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mittel aufrecht erhalten wollen.

## 5. Fazit

Es ist nach wie vor keine einfache Aufgabe, Maßnahmen der Gesundheitserziehung dauerhaft und stetig im Alltag von Schulen und Kindertagesstätten zu verankern. Die große Nachfrage nach Angeboten der AnGeL von Seiten der Schulen, KiTas und freien Träger in Stadt und Landkreis Nordhausen ist eine Bestätigung dafür, dass ein hoher Bedarf an Unterstützung und Beratung bei der Gesundheitserziehung und -bildung von Kindern besteht. Die Fachkräfte in den Einrichtungen besitzen zwar meist die hierfür nötigen Kompetenzen, jedoch braucht es häufig Unterstützung bei der Planung sowie praktische Hilfen bei der Umsetzung von gesundheitsbezogenen Aktivitäten. Die Angebote der AnGeL zielen darauf ab, das soziale Umfeld der Kinder - d.h. Erzieher/-innen, Lehrkräfte, Sozialarbeiter/-innen und Eltern - als Multiplikatoren zur selbstständigen Umsetzung von ernährungs- und bewegungsbezogenen Aktivitäten

anzuregen. Es ist zu betonen, dass das Gelingen einer langfristigen Gesundheitserziehung und -bildung immer davon abhängt, inwiefern sich die Multiplikatoren selbst als solche verstehen. Nach Ansicht der AnGeL-Mitarbeiter spielt eine sehr große Rolle bei der Beteiligung der LehrerInnen und ErzieherInnen an der Projektumsetzung die Anweisung durch die Schulleitung. Eine Hürde stellt dar, wenn die Fachkräfte der AnGeL von den Einrichtungen als „Animateure“ wahrgenommen werden und die Pädagogen sich nicht als Mitwirkende begreifen. Die Projekte, die während der Verstetigungsphase beispielhaft zur Multiplikatorenschulung von der AnGeL angeboten wurden, hatten in den Schulen trotz vorheriger konkreter Gespräche nicht immer den Status von Anschauungs- und Lernmodellen für die Pädagogen, sondern leider noch allzu oft den von Angeboten für die Kinder. Um dies zu vermeiden empfiehlt es sich, von vornherein eindeutig zu kommunizieren, dass die Umsetzung der Angebote den Einsatz und die Eigeninitiative der Einrichtungen erfordert. Die AnGeL sieht ihre Aufgabe lediglich in einer beratenden, schulenden Funktion und liefert Ideen sowie Bezugsquellen für nötige Materialien. Die letztliche Durchführung der Angebote für Kinder sollte bei den MitarbeiterInnen der Institutionen liegen. Noch ist die Eigeninitiative der einzelnen Fachlehrer bei der Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen nicht flächendeckend zufriedenstellend, allerdings war während der Projektlaufzeit, speziell im letzten Jahr der Förderphase, ein deutlich höhere Multiplikatorenbeteiligung erkennbar.

Positive Entwicklungen sind aber auch zu vermerken. Zwei Schulen im Landkreis Nordhausen, die in der ersten Förderphase Kooperationspartner der AnGeL waren und immer noch eine enge Zusammenarbeit mit der AnGeL pflegen, haben die Schwerpunkte „Gesund leben und sich bewegen“ beziehungsweise „Prävention und Gesundheit“ im Leitbild der Schule verankert. Drei Grundschulen nennen die AnGeL im Thüringer Schulportal ([www.schulportal-thueringen.de](http://www.schulportal-thueringen.de)) als Kooperationspartner, ein davon erläutert „Gesunde Ernährung und Bewegung machen Spaß und geben ein positives Lebensgefühl. Gerade für die Entwicklung der Kinder während des Wachstums ist das wichtig.“ benannt.

Aus unserer Sicht ist die Möglichkeit, eine „Anlauf- und Koordinierungsstelle für Gesundheitsbewusstes Leben“ nutzen zu können, für die Grundschulen, die Kitas und auch den Freizeitbereich Voraussetzung dafür, dass der Prozess der Kompetenzbildung in allen Bereichen der Gesundheitsbildung und -erziehung nicht abreißt und ständig mit neuen Impulsen seitens von Ernährungs- und Bewegungsfachleuten aktiviert wird.

Die Erfahrungen des Projekts zeigen, dass von Schulen, KiTas und im offenen Freizeitbereich vor allem jene Angebote gerne angenommen werden, die Kindern praktische Erfahrungsräume zur Stärkung ihrer gesundheitsbezogenen Kompetenzen bieten (z.B. Fitnessangebote, Kochprojekte, gesundes Frühstück). Wenig Unterstützungsbedarf besteht bei Angeboten zur Vermittlung von theoretischem Wissen, wie z.B. Unterrichtseinheiten zum Thema Ernährung.

Eine Herausforderung stellte für das Projekt darüber hinaus der Übergang von der Finanzierung als Modellprojekt aus Bundesmitteln (durch das BMELV) in die Regelfinanzierung dar. Zu Beginn des Projekts war eine starke Konzentration auf die inhaltliche Arbeit der AnGeL möglich. Gegen Ende änderte sich dies insofern, als dass Personal reduziert und viel Energie für die Mittelakquise aufgewendet werden musste. Um den längerfristigen Bestand eines Projektes zu sichern, ist es empfehlenswert, die Kommune oder den Landkreis von Beginn an einzubeziehen und über die Entwicklung und den Bedarf des Vorhabens frühzeitig

zu informieren.

Zudem bietet es sich an, in der Planungsphase eines derartigen Projektes Vertreter/-innen der Zielgruppe einzubinden. Bei der Konzepterstellung ist es entscheidend, den Bedarf zu ermitteln und die geplanten Angebote mit den Einrichtungen vor Ort abzustimmen, damit Überangebote und eine späte Umstrukturierungen des Konzepts vermieden werden.